

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Karlsruhe, 1933/34; mehr nicht digitalisiert

Badisches Staatstheater Karlsruhe, Bühnenblätter, Nr. 4, 1935-36

urn:nbn:de:bsz:31-62065

Handwritten: *Handwritten V. 1000*

3. 11. 35

(10)

Badisches Staatstheater





Schauspielkunst

Ein Janusbild laß ich vor dir erscheinen ;
Die Freude zeigt es hier und hier den Schmerz.
Die Menschheit wechselt zwischen Lust und Weinen
Und mit dem Ernste gattet sich der Scherz.
Mit allen seinen Tiefen, seinen Höhen,
Roll ich das Leben ab vor deinem Blick.
Wenn du das große Spiel der Welt gesehen,
So kehrst du reicher in dich selbst zurück ;
Denn wer den Sinn aufs Ganze hält gerichtet,
Dem ist der Streit in seiner Brust geschlichtet.

Schiller.

Dank an Otto Laubinger!

In der Arbeit des Alltags, der uns verschlingt und unsere Herzen und Hirne verbraucht, der von uns das Opfer der ganzen Hingabe an die Größe des Werkes fordert, dem wir willenlos untertan sind, kommen wir nur selten dazu. Dankbarkeit an den einzelnen zu verwenden. Gerade unsere Liebesten und Wertvollsten sind meistens auch der gemeinsamen Aufgabe so ganz und gar verhaftet, daß wir sie kaum noch als besonders und auffällig empfinden. Das, was sie uns aber sind und was sie für die große Aufgabe bedeuten, das bemerken wir meistens dann, wenn der Tod sie mit grausamer Hand mitten aus unserem Kreise nimmt. Viele mußten von uns gehen, die Genossen und Kameraden des gemeinsamen Weges waren. Es gibt unter ihnen Menschen, die uns wie Brüder waren. So nah sie uns im Leben gestanden, so eng bleiben sie mit uns im Tode verbunden. Zu diesen Menschen gehört Otto Laubinger, dem wir heute diese letzte Feierstunde bereiten, um ihn dann in den Schoß der mütterlichen Erde zurückzulegen.

Selten sahen wir einen, der mit so glühendem Idealismus wie er seiner Aufgabe diente, dessen Kämpfermut unerschrocken, dessen rührende Güte größer und unerschütterlicher, dessen kameradschaftliche Verbundenheit bedingungsloser und dessen soziale Hilfsbereitschaft wärmer und opferfähiger gewesen wäre als die seine. Er war ein Freund unter den Freunden in des Wortes wahrster und tiefster Bedeutung. Als der Tod ihn zu sich nahm, riß er damit eine Lücke nicht nur in unsere Mitarbeiter, sondern auch in unseren Freundeskreis. Der Künstler Otto Laubinger zog seine Lauterkeit und prägnante Schlagkraft aus der tiefen Menschlichkeit, die ihn erfüllte. Seine Künstlerschaft war aktives Bekenntum. Für ihn war das Theater nicht Stätte des Luxus oder des Amüsemments; er sah in ihm eine Erziehungsanstalt für das ganze Volk. Sein Leben und Wirken dienten der Erreichung dieses Zieles. Es schien, als sei mit dem Durchbruch der nationalsozialistischen Revolution nun auch die Erfüllung seines Lebensstraumes gekommen. Jetzt hatte er die Möglichkeit, seine kühnen und weitreichenden Pläne in die Wirklichkeit zu übersetzen. Gedanken wie der der Reichstheaterfestwoche oder der der Heidelberger Nationalfestspiele entsprangen seiner unermüdlichen Phantasie. Die Zusammenfassung aller am Theater schaffenden Kräfte in einer einheitlichen Organisation war sein Lebenswerk. Im Aufbau des Deutschen Nationaltheaters im Schillerschen Sinne wollte er ihm die letzte Krönung geben. Mitten im Werk und kurz vor seiner Vollendung ist er nun in den Seelen gestorben. Tiefe Traurigkeit erfüllt uns alle, die wir hier um seine Bahre versammelt stehen. Von den Brettern, die die Welt bedeuten, auf denen er so oft in der Nachschöpfung großer tragischer Figuren der Weltliteratur die Menschen erschütterte und erhob, will er ein letztes Mal Abschied von uns allen nehmen. Er ist von uns gegangen und hat uns nur seine Aufgabe als Vermächtnis hinterlassen. In dieser Stunde, da wir nun Abschied von ihm nehmen müssen, ist es mir ein Bedürfnis, ihm das zu sagen, was ich ihm zeitlebens nur selten sagen konnte: Wie menschlich nah und vertraut er mir als Freund und Mitarbeiter stand, wie rührend und erhebend mir seine stete Hilfsbereitschaft schien, wie wärmend und wohlthuend seine persönliche Nähe auf uns alle wirkte. Wenn ich ihm aus tiefergriffenem und schmerzgerfüll-



„Mona Lisa“ Oper von Max von Schillings — Inszenierung: Erik Wildhagen Foto: Bauer
 Dirigent: Karl Köhler — Bühnenbild: Heinz Gerhard Zircher

tem Herzen meine Dankbarkeit zum Ausdruck bringe für die Arbeit, die er dem großen Werke widmete und in der er sich aufbrauchte und verzehrte, so weiß ich, daß es auf den deutschen Bühnen nicht einen gibt, vom Intendanten bis zum letzten Maschinisten, der sich diesem Bekenntnis nicht anschloße. Die deutschen Künstler danken einem Künstler, der ihnen Freund und Führer war und auch auf der Bühne seines Lebens und seines Erfolges stehend ihrer nicht vergaß, der seine ganze Kraft dem Blühen und Gedeihen des deutschen Theaters widmete. Wenn ich ihm aber persönlich danke für die Treue und Anhänglichkeit, die er mir in allen Stunden des Glückes und der Sorge erwiesen hat, für seine Lauterkeit und für seine Zuverlässigkeit, für seine unwandelbare und niemals wankende Gefolgschaft, für das Übermaß an Verehrung, das er mir geschenkt hat, so stehe ich damit ganz allein, weil er alles das nur auf mich verschwendete. Sein Andenken wird bei mir und bei allen, die ihn kannten, unvergessen sein. Nun lebe wohl, du guter Kamerad. Alle stehen wir um dich versammelt, da du von uns gehen mußtest. Ich aber, dem du die Kraft und Stärke, den Glauben und den Idealismus, die Treue und Anhänglichkeit deiner besten Mannesjahre geschenkt hast, möchte über den Hügel, der nun in einigen Stunden deine sterbliche Hülle bedecken wird, die Worte der ergreifenden Totenklage schreiben, mit der Matthias Claudius von seinem Vater Abschied nahm:

Friede sei um diesen Grabstein her
 Sanfter Friede Gottes.

Dem sie haben einen guten Mann begraben,
 Und mir war er mehr.

Der schwedische Dichter Hjalmar Bergman

Das Universalgenie von August Strindberg stellte alle anderen schwedischen Schriftsteller in den Schatten, und auch nach Strindberg sind alle schwedischen Dramatiker mehr oder weniger von ihm beeinflusst. Nur Hjalmar Bergmann nimmt eine einzigartige Stellung in der modernen schwedischen Dichtkunst ein als der bedeutendste Erzähler und der größte Humorist in der heutigen schwedischen Literatur, ja als der größte Komödiendichter des ganzen skandinavischen Nordens seit den Tagen Holbergs vor 200 Jahren. Seine Komödien sind tausendmal und mehr in allen skandinavischen Ländern, aber auch in Paris und Italien mit durchschlagendem Erfolg gespielt worden.

In Deutschland beginnt er sich erst jetzt langsam einzubürgern. Es ist das um so unerklärlicher, als er durch die Innerlichkeit seines Gefühls, die Fülle seiner Phantasie und die Ausgelassenheit seiner Laune, die jeder strengen Form zu spotten scheint, dem deutschen Wesen weit näher steht als dem romanischen. Aber jetzt scheint die Stunde gekommen, daß Bergmann mit einem Schlage, wie er es verdient, das deutsche Theater im Sturm erobert und mit einer neuen, ungekannten Heiterkeit erfüllt.

Bergmann ist in unserer nüchternen Zeit noch ein wahrer Dichter, der über die sinnfällige Wirklichkeit hinaus aus freier Phantasie alle Möglichkeiten des Lebens gestaltet. Der schwedische Essayist Fredrik Böök vergleicht ihn daher mit einem orientalischen Märchenerzähler: „Schicke man die europäischen Schriftsteller in die Basare von Kairo, Damaskus oder Buchara, so würden sie wahrscheinlich eine schlechte Figur machen. Eins aber ist sicher: Hjalmar Bergmann würde bald, auf seinem Teppich sitzend, von einem dichten Kreis von Kameltreibern und Kaufleuten umgeben sein, und manchem würde die Wasserpfeife über seinen Erzählungen ausgehen.“

In den ersten Werken Bergmanns herrscht eine düstere fatalistische Grundstimmung vor. Alles ist Zufall, das Leben ist grausam und sinnlos, alle unsere Illusionen werden zerstört. Die Menschen sind Marionetten, sie werden wie Bälle vom Schicksal hin- und hergeworfen, oder sie sind von Dämonen besessen und werden dahin getrieben, wohin sie nicht wollen.

Dann aber wendet er sich seiner Heimat zu in Westmanland, dem Bergbauggebiet des mittleren Schwedens, und hier gründet er hauptsächlich aus Kindheitserinnerungen, wie er selbst einmal bekennt, sein eigenes Reich der Phantasie, in dem er souveräner Herrscher ist. Fast alle seine Romane und Dramen spielen fortan daselbst in der kleinen, schnell emporwachsenden Stadt Wadköping, die man freilich nicht auf der Landkarte suchen darf, oder auf den Gütern und Herrensitzen der Umgegend.

Mit der Wendung zur Heimat bricht auch sein Humor durch. Er hat ein urwüchsiges Behagen an seinen Menschen, er spielt mit ihnen, er bringt sie in die heikelsten Situationen und lacht über ihre sonderbaren Eigenheiten und Schwächen, aber er fühlt auch und leidet mit ihnen. Sein Humor ist immer eine Mischung von Komik und Tragik, ausgelassener Heiterkeit und tiefem Ernst.

Es sind nicht die fatten Spießbürger, die Bergmann interessieren, nicht die korrekten Jugendmenschen, die nach den Grundsätzen des gesunden Menschenverstandes ihr Leben regeln. Er liebt vielmehr die ungewöhnlichen Menschen, die aus einer reichen Phantasiebegabung, unbekümmert um die bürgerliche Moral, ganz nach ihren Impulsen handeln

Öfen · Herde Gasherde

Größte Auswahl — billigste Preise

Bender & Co.

G. m. b. H.

Amalienstraße 25 (Ecke Waldstraße)
Fernsprecher 244 und 245

Ratenkauf — Kundenkredit
Gaswerksbedingungen (24 Raten)

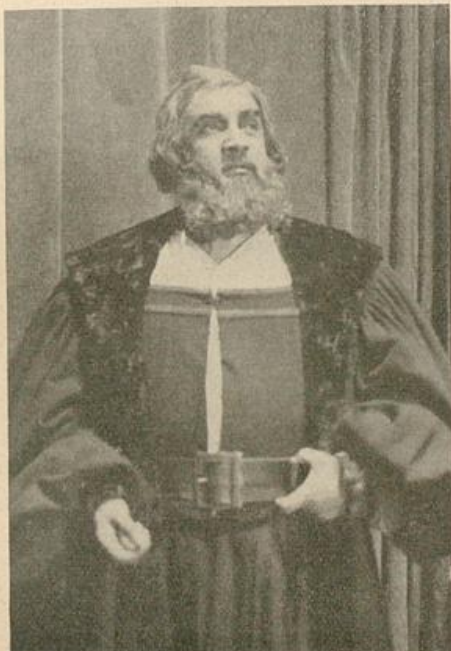
Damen-Moden MARKERT

KAISERSTRASSE 189

zeigt große Eingänge von

**Damen-Mänteln,
Complets, Kleidern,
Röcken u. Morgenröcken an.**

Bitte beachten Sie meine Schaufenster. Gute Beratung
und fachgemäße Bedienung sichere ich Ihnen zu.



Franz Schuster



Elfriede Paust

Foto: Bauer

. . . und nach dem Theater

ins Weinhaus Karpfen

Qualitätsweine
Dortmunder Union-Quell
Parkplatz vor dem Hause
Fernsprecher Nr. 1

Kavri

Amalienstr. hinter der Hauptpost

**hat große Auswahl
billige Preise in**

Beleuchtungskörper / Herren- und
Speisezimmer-Kronen / Lese-, Klavier-,
Tisch- u. Nachttisch-Lampen / Bügel-
eisen / Heizkissen / Staubsauger usw.

Radio alle Geräte. Größte Auswahl vom
einfachsten bis zum elegantesten Stück.
Auf Wunsch Ratenzahlung. Versäumen
Sie nicht uns zu besuchen.

Spezialhaus für
elegante und einfache
Damenhüte
Zeitgemäße Preise
E.A. RUF
Hirschstraße 118, Ecke Klauprechtstraße

färberei
chem. Reinigung
WEISS-GARTNER
Blumenstraße 17, Jollystraße 1
Gegründet 1867 / Telefon 2866



Hilde Anschütz

Foto: Bauer



Lola Ervig

Foto: Bauer

Stoffe Damenstoffe
Mantelstoffe
Persianer imit.
Herrenanzugstoffe
Seidenstoffe
Wäschestoffe, Aussteuerartikel
empfiehlt in enorm großer Auswahl
Wilh. Braunagel
Lammstraße 6 Ecke Kaiserstraße

DIE KRONE
ALLER HAUSMITTEL

Erfrischend, luftmachend,
vorbeugend, schmerzlindernd wirkt
Künzels Aka-Fluid
Erfrischungsfluid
ein Wohltäter der Menschheit. Der beste Schutz gegen Schnupfen, Grippe und Erkältungskrankheiten. **Wirkt Wunder** bei Ermüdung und Erschlaffung. Der Förderer körperlichen und geistigen Wohlbefindens. **Unentbehrlich für Theater, zu Hause, auf der Reise, bei Sport u. Vergnügen.** Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. **Preis 1.-, 2.-, 3.- RM.**
Alleiniger Hersteller:
Biol. Labor. August Künzel, Karlsruhe,
Mathystraße 11 — Fernsprecher 7538

Seit 1870 Färberei Chem. Reinigung

Karl Timeus

Marienstraße 19–21, Fernruf 2883

Kaiserstraße 66 beim Adolf-Hitler-Platz

Abholen und
Zustellen kostenlos

DURLACH: Adolf-Hitler-Straße 45 und 28



Fritz Herz

Foto: Bauer



Paul Müller

Foto: Bauer

MAJOLIKA

BADISCHES HEIMATFABRIKAT



Künstlerische Geschenke in großer
Auswahl und allen Preislagen

Kleinverkauf Villinger, Kirner & Co. Kaiserst. 120

Karl Martin

Bau- u. Möbelschreinerei

Innenausbau
Schaufenster- und Laden-
einrichtungen / Reparaturen

Akademiestraße 9-11

Fernsprecher 1634

Eugen Kentner A.-G.

das führende Spezialhaus für

Gardinen, Dekorations- und Möbelstoffe

Karlsruhe, Kaiserstraße 84

Größte Auswahl, niedrigste Preise bei anerkannt guten Qualitäten

Konditorei und Café

Karl Kaufmann

Waldstraße 61 am Ludwigsplatz

Telefon 1341 Gegründet 1826
Gemütliche Café-Lokalitäten

Wo gehen wir hin?



Ins Braune Eck

ff. Bärenbier — Prima Weine
Nach Theaterschluß warme Küche
Adolf Bosch, Fernsprecher 4442



KLISCHEE



RIEGGER
HERRENSTR. 48

JOSEPH KLEBER

Akademiestraße 29 :: Telephon 2035

Gas-Kohlenherde

ESCH - Original-Dauerbrandöfen

Bau-, Kunst- und Theater- Schlosserei

G. GROKE

Tel. 325, Herrenstr. 5



frauen werden jünger

schlanker, schöner, gewinnen in ihrer ganzen Erscheinung. Die Kleidersitzen besser. Damen, die ein Thalyssia-Modell anprobieren, fühlen sich sofort frisch und wie von einer drückenden Last,

einem Zwang befreit. Hunderttausende bestätigen es.

Edelmieder mit Profilet-Ansatz

ist ein wahres Formwunder für volle Körperformen. Das Geheimnis liegt in der anatomisch richtigen Konstruktion und in der individuell richtigen Anpassung durch geschulte Bedienung. Wir helfen auch Beinen und Füßen, die Sorgen bereiten. Kommen Sie zur unverbindlichen Anprobe und Beratung.

THALYSIA

Alleinvertretung:

Reformhaus **Alpina**, Karlsruhe
Kaiserstraße 68, Haltestelle Adolf-Hitler-Platz

„Amelia“ Oper von Verdi
Inszenierung: Dr. Himmighoffen
Dirigent: Karl Köhler
Bühnenbild: Heinz Gerhard Zircher

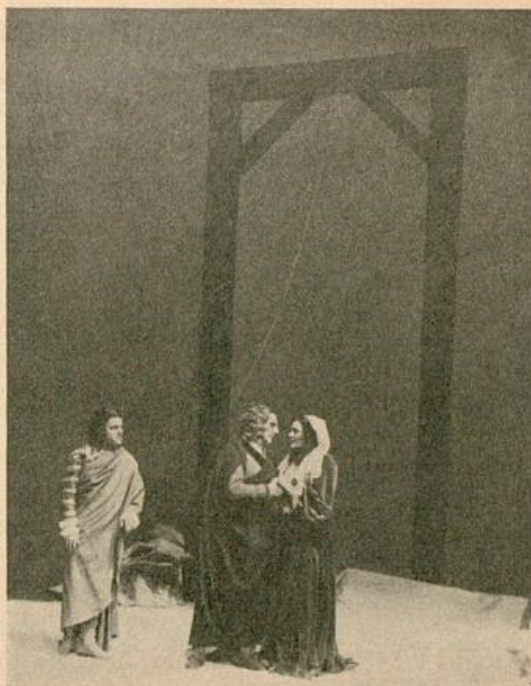


Foto: Bauer

und dadurch oft in ein unglückliches Verhältnis zur Wirklichkeit geraten. Es sind Idealisten, die ein Steckenpferd reiten, Narren, welche die wunderbarsten Einfälle haben und die verrücktesten Handlungen begehen. Abenteuerer, die einem Phantom nachjagen, Landstreicher, Bankrotteure und Artisten, die oft im tiefsten Elend verkommen. Die meisten sind unberechenbar in ihren Eingebungen und Anwandlungen, ihren verrückten Ideen und Grillen, man steht vor einem Rätsel, man wird nicht klug aus ihnen und sie selbst nicht aus sich. Dazu kommt die willkürliche Erzählungsweise Bergmanns, der fast niemals chronologisch in geordneter Zeitfolge berichtet. Er scheint vielmehr zu improvisieren und ganz nach der augenblicklichen Laune als ein echter Humorist dem freien Flug der Phantasie und dem zufälligen Spiel der Assoziationen zu folgen. So schweift er oft ab und kommt auf tausend andere Dinge, die weit vom geraden Weg abzuliegen scheinen. Aber gerade durch diese Methode führt er immer tiefer in das Innenleben seiner Person hinein, und auf einmal steht aus Träumen, Erinnerungen und Ahnungen ein ganzer Mensch vor uns, dem wir tief ins Herz blicken. Damit findet man den Faden durch die verwirrende Fülle von seltsamen Menschen und merkwürdigen Schicksalen. Was unübersehbar schien, lichtet sich, und man erkennt, daß Bergmann nicht nur spannende und abenteuerliche Geschichten erzählen will, sondern durch sie intuitiv das innerste Wesen der Wirklichkeit zu ergründen sucht. Es ist offenbar sein künstlerisches Ziel, die Seele des Menschen zu finden, die ängstlich in einem Winkel seines Innern kauert, das Herz, das unter der Clownmaske zittert, das Kind, das nach einem alten Wort der Vater des Mannes ist. Das Kind in uns, das ist das Unbewußte, das eigentlich Schöpferische und Geniale.

Seine seelische Erneuerung, das ist das letzte künstlerische Ziel Bergmanns.

Heinrich Goebel.

Die feierliche Eröffnung der Badischen Theaterakademie

In reizvoller Umgebung des Botanischen Gartens und des Schlossparkes gelegen, mit dem Schloß, dem Theater und der Kunsthalle gleichsam ein Kulturzentrum bildend, hat die Theaterakademie des Badischen Staatstheaters im ehemaligen Teesaal und den anschließenden Räumen der Orangerie eine Stätte von geradezu idealer Beschaffenheit gefunden. Hübsch Klassizismus in dem lichthell hochfenstrigen Saal konzentriert sich nunmehr in einem Bild und einem Wort des Führers. Unter der Oberleitung des Badischen Kultusministeriums und von Intendant Dr. Thur Himmighoffen wurde als Leiter der Akademie Intendant a. D. Hans Herbert Michels berufen, der den Neuaufbau und Weiterbau der Schule mit Tatkraft in die Hand genommen hat.

Das Badische Staatstheater kann auf eine lange und ruhmreiche künstlerische Vergangenheit zurückblicken. Diese Tatsache verpflichtet für eine Gegenwart wie die heutige, die den Gedanken des deutschen Nationaltheaters verwirklicht hat. Die Erziehung des künstlerischen Nachwuchses ist eine der vornehmsten und vordringlichsten Aufgaben des rationalsozialistischen Kulturwollens. Dieser schweren, aber hohen und edlen Aufgabe sich zu unterziehen, in diesem erzieherischen, menschenbildenden Sinne tätig zu sein, ist das Ziel der Theaterakademie des Badischen Staatstheaters. Sie will die jungen, ihr anvertrauten Menschen zu würdigen Repräsentanten deutscher Theaterkunst heranbilden und ihnen das Rüstzeug für die nationalsozialistische, kulturelle Erziehung aller Deutschen mit auf den Weg geben. Durch sie, als „Von Gott begnadete schöpferische Geister“ soll einst, nach Adolf Hitlers Worten, „die Kunst wieder in die lebendigste Beziehung gebracht werden zum Volk, seinem Lachen, seinen Sorgen und seiner Sehnsucht. Sie werden aus dem Theater schaffen die Bühne der großen tragischen und heiteren Charakterisierung des Lebens. Sie werden dann wieder singen und sagen von einer Zeit, die groß war, weil sie Größeres zu gestalten sich unterfing, und gerade, was den kleinen Geistern von heute als Aufgabe und Wollen phantastisch erscheint, wird einst mit der Liebe der Götter belohnt werden, die sich jene erringen, die tapferen Herzens das scheinbar Unmögliche fordern.“

Eine schlichte Feier versammelte am Vormittag des 4. November eine Anzahl geladener Gäste, an der Spitze Herrn Reichsstatthalter Robert Wagner und die Schüler der Akademie in den neuen Unterrichtsräumen. Beethovens Quartett op. 18, Nr. 3 leitete die Ansprache von Ministerialrat Professor Dr. Asal ein, der im Namen des Badischen Kultusministeriums die neuen Räume ihrer Bestimmung übergab. In einem kurzen Überblick über die Geschichte der Badischen Theaterakademie von ihrem Gründungsjahre 1927 bis heute gab Dr. Asal gleichzeitig eine innere Begründung der großen Wandlung im deutschen Theaterleben und legte für den Unterricht den von ihm geformten Typ des neuen Schauspielers fest. Die Rede Dr. Asals gipfelte in dem Gedanken an den Führer, der nicht nur dem deutschen Volk, sondern auch der deutschen Kunst neue Wege gewiesen und seelischen Inhalt gegeben hat.

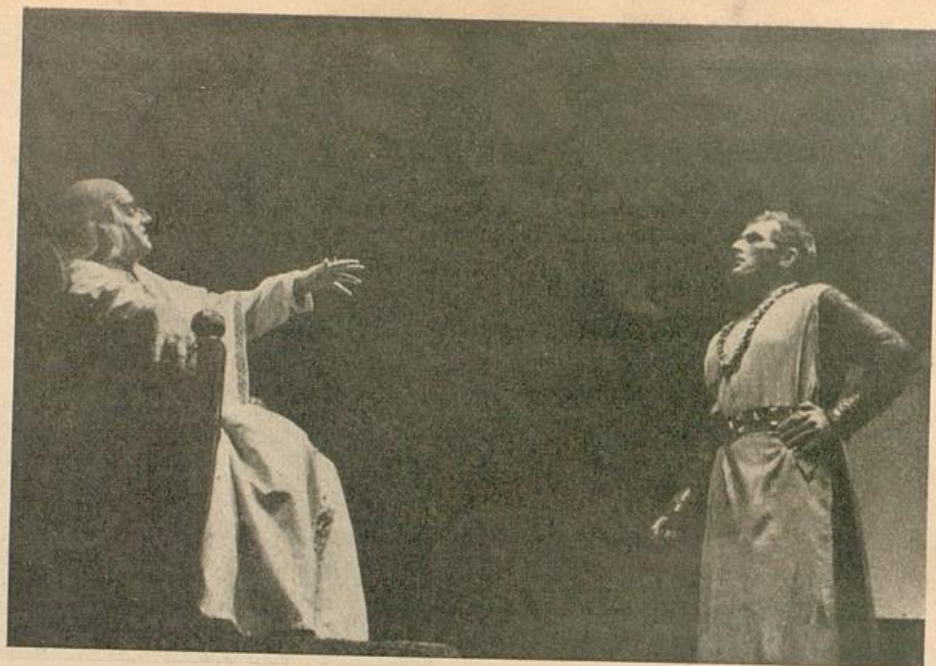
Nach dem zweiten Satz des Beethoven-Quartetts sprach der Leiter der Theaterakademie, Intendant Hans Herbert Michels, über die Ziele der Akademie: „In der

*Hans Herbert Michels, Intendant a. D.
Leiter der Theaterakademie des Staatstheaters*



Rede zur Eröffnung des Winterhilfswerkes hat unser Führer und Reichskanzler ein Wort geprägt, mit dem er alle Zweifler, alle diejenigen mattsetzte, die allzu vorsichtig abwägend oder gar böswillig der Verwirklichung wahrhaft großer Ideen gegenüberstehen. Diesen Satz — mehr als nur Hoffnung auf die Verwirklichung alles Edlen und Schönen, nein, in seiner eindrucksvollen Überzeugungskraft schon Erfüllung — ich habe ihn in dieser Stunde zum Wahlspruch für diese Stätte gewählt: „Die gewaltigste Realität ist das Ideal, das der inneren Notwendigkeit entspringt.“ Die innere Notwendigkeit, die vulkanische Kraft, mit der die große Idee nach außen drängt, sie ist allerdings die unbedingte Voraussetzung für die Verwirklichung des Ideals. Wo sie mit Naturgewalt das Ideal zur Tat werden läßt, wird es sich als gewaltigste Realität manifestieren. Die Welt- und Kulturgeschichte ist überreich an Beispielen, und wir selbst dürfen nun nicht nur Augenzeugen, nein, Helfer sein einem Manne, dessen gewaltiges idealistisches Wollen einem Volke Glück und Freiheit und Wiederbesinnung auf die köstlichsten Güter schenkt.“

Im weiteren Verlauf seiner Rede umriß Intendant Michels kurz das große Werk der Reichskulturkammer, um dann auf die Frage der Theaterschulen zu sprechen zu kommen: „Gerade der Frage des künstlerischen Nachwuchses, dem Schul- und Prüfungswesen galt die besondere Aufmerksamkeit. Es wurden strenge Vorschriften erlassen, die es in Zukunft nur noch dem wirklich überdurchschnittlich begabten und vollständig in allen erforderlichen praktischen und theoretischen Fächern ausgebildeten Anfänger ermöglichen, beim Theater tätig zu sein. — Diese Maßnahmen, die vor allem den Zulauf zum Theaterberuf eindämmen und dem wirklich Begabten Raum zur Betätigung schaffen sollten, rückte auch die Frage der schulmäßigen Ausbildung junger Talente wieder in den Mittelpunkt des Interesses. Und während die Beratungen über allgemeine Richtlinien für den



„Der Verwandler der Welt“ Drama von Friedrich Roth Foto: Bauer
 Inszenierung: Felix Baumbach — Personen: Ulrich v. d. Trenck — Paul Hierl

Unterricht und die eventuelle Schaffung von Reichstheater­schulen noch nicht abgeschlossen sind, tritt das Badische Staatstheater mit seiner Theaterakademie hervor, deren Lehr- und Unterrichtspläne von der Reichstheaterkammer als vorbildlich bezeichnet werden. Rasches Handeln aus der Erkenntnis dessen, was der Führer und seine Mitarbeiter für notwendig erachten, ließ dies Werk in Kürze reifen . . .“ Der Schluß der Rede wandte sich an die schon recht zahlreich anwesenden Schüler und Schülerinnen der Akademie, daß einer der Berufe, die am unmittelbarsten, eindringlichsten und verantwortungsvollsten zum Volke sprechen, der Beruf des Bühnenkünstlers ist, daß nur der ideale Wunsch und ideales Wollen, diesem Berufe zu dienen, befähigt die großen Hindernisse zu überwinden. Intendant Michels sprach dann von der Theaterkameradschaft, die berufen sei im Verhältnis vom Lehrer zum Schüler alle Hindernisse zu überwinden, alle Quellen freizulegen, vom Endziel aller Kunst, der verantwortungsvollen, schöpferischen und mutigen Persönlichkeit, zu der auch unbedingt privates und menschliches Niveau gehöre. Die an die Schüler gerichteten Worte gipfelten in zwei Zitaten, in Robert Schumanns: „Die Gesetze der Moral sind die der Kunst“ und in Schillers: „Der Menschheit Würde ist in ihre Hand gegeben“.

* *

*

Optisches Spezial-Institut
Hofer & Co.
 Inhaber:
 Max Konstanzer,
 Optikermeister
OPTIK — PHOTO
 nur Ecke Wald- u. Sofienstraße, Telefon 2464



Paul Neuheller
 Zähringerstraße 9 — Fernsprecher 3611
 Papier- u. Schreibwaren
 Buchbinderei

Wirkungsvolle
KLISCHEE'S
 liefert sorgfältig u. pünktlich
 Klischeeanstalt **E. BECKER**
 KARLSRUHE a. Rh.
 Zähringerstr. 63, Telefon 3774



... nach dem Theater
 in das **Restaurant Kaiserhof**
 Adolf-Hitler-Platz H. Nied

Linoleum
 liefert und verlegt in jeder Ausführung
Franz Gehrecke Nachf.
 LINOLEUM-SPEZIALGESCHÄFT
 Karlsruhe, Leopoldstr. 31, Tel. 2222

✂ **Mülberger** ✂
Kohlen
 Amalienstraße 25
 Telefon 244, 245, 1572

10 Schaufenster  **Passage-Möbelhaus**
Kauf' Möbel nur in diesem Zeichen, Du findest schwertlich ihrsgleichen. Die Preise klein die Auswahl groß und die Bedienung tadellos.
 Emil Schweitzer, Karlsruhe Passage 3 bis 7, Ecke Kaiser- und Waldstraße — Ehestandsdarlehen

 **Alle Lebensmittel** 
 in bekannt vorzüglicher Qualität zu den billigsten Tagespreisen liefert die
Verbrauchergenossenschaft Karlsruhe e. G. m. b. H.
 Warenabgabe nur an Mitglieder!
 Aufnahme kostenlos! Beitrittserklärungen in allen Verteilungsstellen erhältlich!

Fritz Müller

MUSIKHAUS
Telefon 388, Kaiserstr. 86

Opern- und Operetten (Texte u. Klavierauszüge)
Musikalische Studienwerke

Radio, Sprechapparate, Schallplatten usw.
Electrola-Grammophon, Kristall usw.

MARTIN ILZENHÖFER

Gottesauer Str. 24

Telephon: 5562

Zimmergeschäft und Holzhandlung

Spezialität: Treppenbau

Ausführung sämtlicher Zimmerarbeiten und Reparaturen.
Lieferung von allen gebräuchlichen Hölzern, roh und bearbeitet.

Auch Sie müßten bei der Anschaffung oder Reparatur eines

Radio-Apparates

zu **DUFFNER**

dem bekannten Spezialisten gehen.

Karlsruhe, Markgrafenstraße 51, Fernruf 6743

Reform-Gaststätte

„Ceres“ Kaiserstraße 56 (Nähe Adolf-Hitler-Platz). Inh.: R. Kirsten
Feine vegetarische Küche.
Sie speisen gut, preiswert und schnell

Brillen-Klouda

Lieferant für sämtliche Krankenkassen
Kaiserstraße 128" · Telefon 7809

Lager in Brillen, Zwicker, Operngläser, Barometer. Reparatur. werden sofort u. billig ausgeführt

Flügel · Pianino Harmonium



Ludwig Schweisgut

Erbprinzenstr. 4, beim Rondellplatz
Erstes Fachgeschäft G. 12838

CAFÉ BAUER

Inh.: Otto Trescher

Das Familien-Konzert-Café

Telefon - Anruf 7545